

## **Jahresbericht 2010**

### **2. Jan. Berchtoldsritt**

Dieses Jahr war es wohl eher ein Sternritt zur Feuerstelle. Nachdem die Truppe losgeritten war, wurde es den einen etwas zu wild. Somit trennte sich die Gruppe. Die Reiter aus Richtung Sulzbach und Mönchaltorf kamen nochmals aus einer anderen Richtung. Und weil Cicco eine schwache Kolik hatte, musste ich auf Felina umsatteln und kam ebenfalls separat am Zielort an. Zusätzlich trafen noch einige mit der Kutschen ein.

Bei der Feuerstelle wurden wir mit Punsch, Glühweis und Suppe bewirtet. Der Heimritt gestaltete sich, wie die Ankunft. In alle Richtungen

### **6. Feb. Generalversammlung**

Die diesjährige GV stand ganz unter dem Motto: "Geht es wohl noch schneller als im letzten Jahr?" Ja es ging! Aber zum Glück hatten unsere Ehrenmitglieder Ueli Hänni und Hans Schärer auch noch etwas wichtiges mitzuteilen, sodass es dann doch nach 21 Uhr wurde bis die Präsidentin ihren Vorstandsgspändli einen Führstrick überreichte als Symbol, dass alle ihre verschiedenen Inputs in den Vereins einbringen und wir gemeinsam an einem Strick ziehen. Im Anschluss gab es noch Suppe und Dessert für alle und dananach wurde noch viel diskutiert bis in die frühen Morgenstunden.

### **20. März Caprillitest**

Auch dieses Jahr richtete erneut Maya Ruch. Sie tat dies wie immer sehr korrekt und fair. Regula Gräff gewann mit Kami Phir diese Prüfung mit einem grossen Punktevorsprung von über 10 Punkten. Bei den Junioren gewann Vanessa Rieser auf Dukaat, ebenfalls mit deutlichem Vorsprung auf die Konkurrenz.

### **21. März Abschlusspringen**

Bei herrlichem Frühlingwetter fanden sich die Reiter zum traditionellen Abschlusspringen ein.

Die Qualifikationsprüfung gewann Corina Hunger mit Felina, die Einsteigerprüfung Lisa Schneider mit Cicco und das Trostspringen Gianna Kling mit Luxus.

Das Ablösungsspringen gewann Maya Haggenmacher und Julia Etter mit dem einziegen Doppelnuller. Willy Monti und Corina Hunger waren zwar die schnellsten aber ein Hindernisfehler brachte sie um den Sieg.

So gingen sämtliche Siege aller Prüfungen in diesem Jahr an die Ustermer.

### **30.4. – 2.5. und 7.-9. Mai Pferdesporttage**

Das Wetter spielte dieses Jahr nicht so mit. Der Samstag und Sonntag war verregnet. Am Samstag hinderte dies die Reiter jedoch noch nicht, die Prüfungen zu reiten. Sogar das S am Nachmittag war voll mit 70 Reitern, die auch alle am Start waren.

Am Sonntag jedoch lichtete sich dann das Feld deutlich. Im SII waren noch 47 Reiter am Start. Die Siegerrunde wurde aufgrund des nassen Bodens in ein Stechen abgeändert.

Philipp Züger ritt dieses Stechen, wie wenn der Boden keinen Regen gesehen hätte. Er griff voll an und siegte mit seinem Husarenrit verdient. Keiner wagte es mehr so anzugreifen.

Das regionale Wochenende begann dann auf Sand. Erst für die OKV-Prüfungen wurde auf die nun noch tadellose Wiese gewechselt. Die Bedingungen waren ideal und dies blieb auch so bis am Sonntag.

### **13. -17. Mai 2010      Vereinsreise**

Das Abenteuer begann am Auffahrts-Donnerstagmorgen. Die ersten standen um 5 Uhr auf. Einige hatten einen späteren Flug gebucht, um am Morgen noch ihr Pferd zu reiten. Wie sich heraus stellte, war das gar keine schlechte Entscheidung. Denn die anderen, die um 8 Uhr abfliegen sollten, waren zwar alle rechtzeitig in Kloten, nur leider ihr Flugzeug nicht. Dieses stand zur Abflugzeit immer noch in Hamburg, weil Charterflugzeuge für die Fussballfans auf der Flugbahn „parkiert“ waren. Vier Stunden, einige Starbucks-Kaffees und viele „Wer-wird-Millionärs“-Fragen später hatten sie es aber doch noch geschafft. Und schon am Nachmittag standen sie auf dem riesigen Derby-Gelände in Hamburg. Weil das Wetter nicht ganz so schön und warm war wie erhofft, wurden fleissig neue Jacken gekauft. Gegen Abend kamen auch die anderen (nach einem reibungslosen Flug) an. Und natürlich wollten wir gleich wissen, ob die Reeperbahn auch hält, was sie verspricht! Nun, die normalerweise leicht bekleideten Frauen dort trugen dicke Jacken und Moonboots. Und schon nach wenigen Metern siegte der Hunger über die Neugierde und wir gingen ins nächste Restaurant.

Am Freitag war Sightseeing angesagt. Da es auf dem Boot für eine Rundfahrt nicht genug Platz für alle hatte, entschieden wir uns für eine kleine, von Nina (besser gesagt ihrem Reiseführer) geführten Walking-Tour durch die Stadt zur Michaelis Kirche. Dort ging es viele, viele Stufen in dem Turm hoch zur Aussichtsplattform. Oben staunten wir nicht schlecht, nicht nur über die Aussicht, sondern auch über den Lift,. Weiter geht es zur Speicherstadt, wo wir etwas essen wollten. Aber für 14 Personen etwas Passendes zu finden, war gar nicht so einfach. Nachdem wir auch aus dem zweiten Restaurant wieder erfolglos rauskamen (im ersten war der Fischgeruch für einige Nasen etwas zu stark, im zweiten roch es zwar fein nach frisch gemahlenem Kaffee, dafür hatte es kaum Platz), teilen wir uns auf. Die Jüngeren fanden sofort einen Asiaten. Das Essen war sehr fein, nur fehlten bei Markus' Schrimp Nudeln die Schrimps. Dafür gab es auf dem WC kleine Zahnputz-Kugeln – ein einmaliges Erlebnis! Bei den Älteren sorgte etwas anderes für Unterhaltung: Eve teilte ihre Ansicht über das Spinnen-mit-dem-Staubsauger-„entsorgen“ mit. Dazu gab es unzählige lustige Vorstellungen – man brauchte nur etwas Fantasie dazu!

Nach dem Nachtessen wollten wir uns das Feuerwerk des japanischen Kirschblütenfestes nicht entgehen lassen und fuhren noch einmal zum Jungferstieg. Nach zwei, drei Ohs und Ahs war es aber auch schon wieder vorbei. Wenn man sich das Feuerwerk von Zürich gewohnt ist, war das in Hamburg etwa vergleichbar wie dasjenige am 1. August über Uster. Übrigens war Familie Stutz-Morf an diesem Tag damit beschäftigt, neue Kleider, Windeln und Milchpulver für Noah zu kaufen, weil Nohas Rucksack nach dem Flug nicht in Hamburg angekommen war.

Am Samstag trafen wir uns wieder, um in den Tierpark Hagenbeck zu gehen. Dank guter Absprache und ein wenig Druck, damit niemand zu spät kam, waren alle 14, die mitkamen, im gleichen Bus. Als erstes sahen wir einen Elefanten, der mit den Vorderbeinen über die Abschränkung gestiegen war, um mit seinem Rüssel ein Rübli zu erreichen, das ihm von einem Kind entgegen gestreckt wurde. Nach einem kurzen Schreckmoment merkten wir, dass das Ganze normal war und weiter vorne nochmals sechs Dickhäuter mit der gleichen Technik ihren Z'Nüni erbettelten. Neben den vielen mehr oder weniger exotischen Tieren beeindruckte uns auch die schöne Parkanlage. Und natürlich der nette Kellner, der extra eine frischabgewaschene heisse Riesentasse brachte, um Ninas kalten Hände aufzuwärmen.

Am Abend sahen wir uns zum ersten und einzigen Mal alle 25 bei einem gemeinsamen Nachtessen direkt an der Alster. Auch zum ersten Mal hatten alle warm. Die Fischgerichte waren sehr schmackhaft und die Kartoffelvariationen dazu so gross, dass niemand mehr Platz für einen Dessert hat. Da es doch immer noch einige gab, die noch keine Zeit für die Reeperbahn gefunden hatten, boten Andrea und Daniel eine kleine Führung an. Und damit keine falschen Gerüchte aufkommen: Sie kannten sich da nur so gut aus, weil sich ihr Hotel ganz in der Nähe befand. Einige Männer trauten sich zu dieser späten Stunde, vielleicht auch nur dank dem guten Wein zum z'Nacht, durch die Herbertstrasse (Frauen werde da nicht durch gelassen.)... Was genau sie in den erlaubten 7-8 Minuten (danach mussten sie wieder bei den wartenden Frauen sein) sahen und erlebten, fragt ihr sie am besten selbst einmal...

Die Prüfung wurde gewonnen von Peter Bigler mit Chivasso .

Bei den Junioren gewann Sabrina Brugger mit Ironie als Gastreiterin vor Luana Postizzi mit Top Destiny.

### **11. Sept**                      **Fahrtturnier**

Bei wunderbarem Wetter und besten Bodenverhältnissen konnten sich die verschiedenen Gespanne im sportlichem Wettkampf messen.

Ab 10 Uhr morgens wurde das Hindernisfahren für die Stufen Brevet, Leicht, Mittel und Schwer ausgetragen.

Um 13:30 Uhr ging es dann weiter mit der letzten Qualifikation des OKV-Fahrcups.

Unsere Equipe konnte sich auf dem 10. Rang platzieren. Gewonnen hat diese Prüfung die Equipe vom Reitverein Würenlos.

### **2. Okt.**                              **Verbandsfest**

Wir hatten ja wieder einmal Glück. Das Wetter zeigte sich von der trockenen Seite.

Lange mussten wir zittern, denn der Wetterbericht sagte lange nasses Wetter voraus.

Dem Parkplatz Einweiser war es wohl etwas zu früh am Morgen. Er schaffte es nicht rechtzeitig zum Dienst. Schon kamen die ersten Telefone der Ustermer, wo sie denn parkieren sollen.

Das Sekretariat konnte ihnen weiterhelfen und so war doch schon die erste Hürde genommen.

Die Helfer des ersten Postens kamen dann gleich zu Beginn in Stress. Sie kamen gar nicht nach mit Posten bereit stellen und Punkte zählen. Glücklicherweise zeigte sich Max und Eve als Helfer in der Not und optimierten den Ablauf der nötigen Prozesse an diesem Posten. So löste sich der Stau, der sich nach den ersten Paar Equipen gebildet hatte, bald wieder auf.

In kurzen Abständen lösten wir Posten um Posten zum Motto Fernsehen.

Roger Federer konnten wir wohl nicht das Wasser reichen, obwohl wir doch recht souverän mit dem Tennis schläger umgingen. Dafür waren wir beim Promi-Dinner an vorderster Front.

Ein ganz gemeiner Posten war das "Meteo". Dort konnte man schön ins Fettnäpfchen treten, was ich natürlich prompt auch machte.

Das Cross war der letzte Posten. Es wurde sehr gelobt. Es präsentierte sich auch sehr schön.

Es gab recht wenige Probleme und so kamen die meisten auch begeistert aus dem Cross zurück.

Als beste Equipe der Ustermer platzierten sich Nathalie Scheidegger mit Alida, Nina Walser mit Ciachira und Corina Hunger mit Cicco auf dem 4. Schlussrang.

Der RVU belegte in der Vereinswertung den 6. Rang.

### **16./ 17. Okt.**                      **Dressurprüfungen**

Entweder ist es kalt oder es regnet an den Dressurtagen

Dieses Jahr war wieder einmal der Regen an der Reihe. Aber man soll ja immer positiv bleiben, also kann man sagen, dass es wenigstens nicht in Strömen regnete sondern nur immer ein bisschen.

Nachdem wir bereits ein Fahrtturnier im September und das Verbandsfest im Oktober über die Bühne brachten, waren die Mitglieder etwas Helfermüde geworden. Trotzdem konnten wir schliesslich alle Posten belegen.

Aber auch unter den Startenden war die Helferlaune etwas mässig.

Aus diesem Grund organisierte Jeannine für all diejenigen Reiter der Vereinsprüfung, die vor oder während der Dressurtag im Einsatz waren, eine schöne gelbe Rose.

An der Preisverteilung konnte man dann sehr gut sehen, welche Reiter zwar mitreiten wollten, sich aber nicht zum helfen meldeten. Hoffen wir, dass dieser kleine Wink mit dem Scheunentor im nächsten Jahr Wirkung zeigt.

Die Vereinsprüfung gewann Nicole Oertli mit dem Friesenwallach Alle.

Endlich war es Sonntag! Zum ersten Mal schien die Sonne. Einige wollten sich das Erlebnis auf dem Fischmarkt (ab 5 Uhr!) nicht entgehen lassen und standen früh auf (wie 10'000 andere Touristen auch...),. Die anderen gingen nach einem letzten gemütlichen Frühstück auf das Turniergelände. Auch das Dressurderby war sehenswert: Mit Pferdewechsel wurde eine kurze Kür mit Piaffe, Einerwechsel und Galoppiruetten geritten! Das war wahrscheinlich viel schwieriger als es aussah, konnten sich die Reiter doch nur wenige Minuten an die fremden Pferde gewöhnen. Da konnte es schon vorkommen, dass das Pferd anstatt zu piaffieren plötzlich einfach stehen blieb und ausschlug... Dann ging es los, das berühmte Hamburger Spring-Derby! Die Spannung im Publikum war jeweils kaum auszuhalten, wenn die Reiterpaare auf den Wall galoppieren, oben einen „kleinen“ Sprung überwandern, sofort durchparieren, dann den Steilhang runter rutschen und nach nur einem Galoppsprung den hohen Seilsprung anritten. Obwohl Marc bis zum zweitletzten Startenden behauptete, dass es zwei fehlerfreie Runden geben würde, gab es keinen Nuller. Peter freute sich aber, denn so kamen wir noch in den Genuss eines Stechens von allen 4-Fehler-Ritten. Und es blieb spannend bis zum letzten Reiter, welcher ohne Fehler und als Schnellster ins Ziel kam.

Gleich nach dem Ende der Prüfung machte sich die eine Hälfte von uns auf den Weg zum Flughafen. Die S-Bahn hatte zwar etwas Verspätung, aber es reichte doch noch. Müde und mit leicht rotem Gesicht landeten wir ohne weitere Zwischenfälle in Zürich.

Die übrig gebliebenen trafen sich nochmals zu einem gemeinsamen Nachtessen in Klein Flottbeck. Ueli und Anja, die noch die einzigen vom anderen Hotel waren, kamen mit etwas Verspätung im Restaurant an, denn sie liefen in die entgegengesetzte Richtung, d.h. sie landeten schlussendlich an der Elbe. Zu guter Letzt kamen sie auch noch an und waren vom langen Fussmarsch ziemlich erschöpft. Sie hatten ihr Nachtessen redlich verdient.

Am Montag brachten wir unser Gepäck auf den Flughafen, denn einige von uns flogen schon am Nachmittag ab. Zum Glück machten wir das, denn zwei von uns wurden darauf aufmerksam gemacht, dass ihr Flug aber erst am Dienstag gehe. Upps, da hatte sich jemand im Datum geirrt. Zum Glück konnte der Flug umgebucht werden und so ging es für die einen schon am Nachmittag nach Zürich zurück. Da waren es nur noch vier. Wir genossen das herrliche Wetter und buchten noch eine Alsterrundfahrt. Danach ging es gemütlich zurück zum Flughafen und diesmal landeten wir pünktlich in Zürich.

„Äs isch super gsi!!!“

## **12. Juni**                      **Lizenz**

Ein kleines Trüppchen Lizenzwilliger absolvierte auch dieses Jahr die Prüfung wieder in Uster. Am Mittag war das ganze bereits vorbei und gegen Abend kamen die fleissigen Helfer, um fürs Helferspringen umzubauen.

## **12. Juni**                      **Helferessen**

Die Ausschreibungen waren bereits draussen, als Corinne die spontane Idee hatte, man könnte doch auch ans Beef-Fest in Wallisellen. Kurzerhand wurde umdisponiert und alle treuen Helfer nach Möglichkeit informiert.. Die Helfer schätzten die Einladung sehr und dankten es mit zahlreichem Erscheinen. Bei gemütlicher live Country Musik mit Toni Vescoli und Rolf Raggenbass wurde das Hofeigene Beef Fleisch verspiessen und die Kameradschaft gepflegt.

## **13. Juni**                      **Helferspringen**

Dieser Anlass erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.

Nachdem wir vor ein paar Jahren kaum noch Anmeldungen hatten, öffneten wir diese Prüfung für auswärtige Gäste.

Es scheint sich unterdessen herumgesprochen zu haben, dass das ein ganz gemütlicher Anlass ist. So kamen sie in Scharen. Es starteten knapp 60 Paare. Da lohnte es sich doch auch wieder, etwas aufzustellen.

<sup>7</sup>  
**28. Nov.**

### **Baden in Zurzach**

Qualität vor Quantität war das Motto. Nur gerade 7 Personen wollten dieses Jahr heiss baden. Je mehr wir uns Zurzach näherten, desto mehr schneite es. Da war angepasstes Fahren gefragt. Das war wohl nicht immer des Mannes Stärke, landeten wir doch in einer Kurve im Randstein, worauf ich beschloss, auf dem Rückweg selbst ans Steuer zu sitzen. Das Baden war dann gefahrloser. Wir genossen das warme Baden und die Massagedüsen. Das Essen im Turm war ebenfalls sehr heiss, da die meisten einen Fleischsturm bestellten, der am Tisch flambiert wurde. Der Alkohol war ausschliesslich zum Flambieren gedacht, was unsere Reiter jedoch nicht erkannten, leerten sie mir doch einfach während meiner kurzen Abwesenheit Whisky ins Wasserglas. Was für eine Enttäuschung, als ich darauf nicht reagierte, da es kaum spürbar war. Trotzdem traf ich auf dem Heimweg keinen Randstein.

28. Nov

**29. Dez.**

### **Chlausspringen**

Dieses Jahr trafen sich die Reiter in Fehraltorf. So konnten sie den schönen grossen Platz testen. Dieser schien ihnen gut zu gefallen, konnten sie doch mit schönen Leistungen brillieren. Vanessa Rieser gewann das Schmutzlispringen mit Top Solitaer. Im Chlausspringen konnte Hannelore Streule wieder einmal ihr Geschick als Nachwuchsförderin ausleben und so war sie zusammen mit der Juniorin Melanie Bärlocher sehr erfolgreich unterwegs. Zum Sieg reichte es dann nicht ganz, aber sie sicherten sich den 2. Rang. Alle Reiter wagten es nicht, den Chlaus abzuwarten. Vielleicht hatte die Reiterin gespürt, dass der Chlaus das Zeitungslesen als Türöffner bei den Dressurtagen nicht so geschätzt hat.

**17. Dez.**

### **Waldweihnacht**

Ein Wintereinbruch erschwerte die Anreise zur Waldhütte. Um 19. 30 Uhr waren wir erst zu dritt und waren der Meinung, dass das sicher so bleiben würde, denn nur die ganz guten Autofahrer wagten sich noch auf die Strasse. Aber siehe da – langsam tröpfelten auch weitere Mitglieder ein, bis wir etwa 20 Personen waren, die sich mit Gulaschsuppe wärmen konnten. Und alle, auch die nicht 4x4 bereiften, schafften es problemlos, am Ende des gemütlichen Abends wieder loszufahren.

### **OKV-Anlässe**

Die Berichte sind neu im Vierteljahresprogramm publiziert.  
→ Dank an alle Reiter und Fahrer, die sich immer wieder zur Verfügung stellen.

Die Präsidentin:

Die Vize-Präsidentin: